



# das tor

**Heft 12 | 2012 – 78. Jahrgang.** 2. Löschzug feierte Jubiläum /  
Martinsfeier mit Kindern / Polizeipräsident Schenkelberg  
im Porträt



düsseldorfer  
**Jonges**

Neuer Jonges-Vorstand gewählt



**SO SCHMECKT DÜSSELDORF!**



# Auf ein Wort



**Wolfgang Rolshoven**

**M**it Freude, Demut und Dankbarkeit habe ich am 13. November nach einem spannenden Abend wahrgenommen, dass die außerordentliche Hauptversammlung der Düsseldorfer Jonges mich zum neuen Baas gewählt hat. Diese große Ehre ist verbunden mit vielen Erwartungen, denen ich mich zusammen mit den Kollegen des neuen geschäftsführenden Vorstandes gern stelle.

Einige meiner Leitgedanken für die Zukunft unseres traditions- und einflussreichen Heimatvereins lauten: mehr Transparenz und Kommunikation nach innen wie außen. Einladung an

die junge Generation zum Beitritt und zur Mitwirkung. Verstärkte Wahrnehmung für Denkmalpflege. Vertiefung des vertrauensvollen Verhältnisses mit den Spitzen der Kommunalpolitik sowie sonstigen Institutionen, Förderern und Persönlichkeiten in Düsseldorf. Ich möchte als eine Art Außenminister der Jonges handeln. Und ganz konkret zum Beispiel dafür sorgen: Im nächsten Sommer soll der Henkel-Saal keine Schwitzbude mehr sein. Es ist doch ein Witz: Die Jonges sind die einzigen Männer auf der Welt, die mit Krawatte in die Sauna gehen.

Der Wahlkampf ist vorbei. Zum Abschluss des in der Jonges-Geschichte einmaligen Jahres mit seinen vielen schmerzhaften Schlagzeilen und Schlagwechsellern sollte unter uns allen nun friedfertige und versöhnliche Adventsstimmung einkehren. Versöhnen statt spalten ist das Gebot der Stunde. Ich danke allen, die ihre Begeisterung für die Jonges-Ziele auch (oder gar erst recht) in der vergangenen schwierigen Phase mit Rat, Tat und Mut zum Risiko, mit Fleiß und Idealismus bewiesen haben. Mein Dank und mein Respekt gelten auch allen, die mich nicht gewählt haben. Auch für diese bin ich da. Ich möchte ein guter Baas aller Jonges sein.

Sowohl mit besinnlichen Wünschen für den geruhsamen Jahresausklang als auch in närrischer Vorfreude auf unsere Karnevalssitzung am 20. Januar bin ich

**Euer Baas**

## Inhalt 12/2012

Jonges wählten neuen Vorstand	4
Karnevalssitzung am 20. Januar	5
Jubiläum der TG 2. Löschzug	6
Jonges feuerten die DEG an	7
Martinsabend mit Kindern	8
Op Platt jesäht	8
Veranstaltungen / Vereinsadresse	9
Herbert Schenkelberg im Porträt	10
Hochzeit in Polen	11
Verdienstkreuz für Professor Roth	11
Besuch an Mendelssohns Grab	12
TG Hechte in Gursky-Ausstellung	12
TG Retematäng in Leipzig	13
Geburtstage / Wir trauern	14
Impressum	14
Papenburg und der Rest der Welt	15

### Zu unserem Titelbild:

Spannender Wahlabend am 13. November im überfüllten Henkel-Saal. Die Wahlhelfer (mit Kartons) sammeln die Stimmzettel ein.

**Foto:** sch-r

## Die Düsseldorfer Jonges haben ihren neuen Vorstand gewählt

Nach drei spannenden Stunden im überfüllten Saal: Wolfgang Rolshoven ist neuer Baas

**Die außerordentliche Hauptversammlung des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges hat in demokratischer und geheimer Abstimmung von rund 720 Anwesenden im Henkel-Saal am Abend des 13. November 2012 einen neuen geschäftsführenden Vereinsvorstand gewählt mit Wolfgang Rolshoven als Baas.**

Für die sieben Funktionen hatten sich zehn Jonges beworben, so dass in drei Fällen zwischen jeweils zwei Kandidaten eine Alternative bestand. Nachfolgend das Ergebnis im Detail. Laut Auswertung der Stimmzettel lag die Wahlbeteiligung je nach Posten zwischen 719 und 727 Stimmen. Genannt werden hier jeweils die Ja-Stimmen. Die Differenz zur Wahlbeteiligung insgesamt gegenüber den genannten Zahlen ergibt sich aus Enthaltungen und ungültigen Stimmabgaben bzw. bei den Einzelkandidaten auch durch Nein-Stimmen.

Der neue Baas (Präsident) Wolfgang Rolshoven (67 Jahre alt, Bankdirektor i. R.) wurde mit 376 Stimmen gewählt. Unterlegen ist Dietmar Schönhoff (63 Jahre alt, Erster Polizeihauptkommissar i. R.). Er erzielte 232 Stimmen.

Zu Vizebaasen, die im Rang untereinander gleichgestellt sind und jeweils ohne Gegenkandidat antraten, wurden gewählt: Dr. Reinhold Hahlhege (61 Jahre alt, selbständiger Bauingenieur) mit 578 Stimmen und Dr. Wolfgang Nieburg (55, städtischer Angestellter und promovierter Psychologe) mit 528 Stimmen.

Schriftführer ist nun Sebastian Juli (35, selbständiger Rechtsanwalt), der 652 Stimmen



**Der neue geschäftsführende Vorstand der Düsseldorfer Jonges (von links): Sebastian Juli (Schriftführer), Dr. Reinhold Hahlhege (Vizebaas), Wolfgang Rolshoven (Baas), Dr. Wolfgang Nieburg (Vizebaas), Dietrich Gleisberg (Schatzmeister), Marc Battenstein (Sonderaufgaben) und Volker Vogel (Stadtbildpfleger).**

Foto: sch-r

auf sich vereinte. Das Amt des Schatzmeisters wurde Dietrich Gleisberg (71, Bankdirektor i.R.) mit 386 Stimmen anvertraut. Ihm unterlag Hans Hinkel (57, Betriebswirt und Vermögensverwalter), der 310 Stimmen erntete.

Zum Stadtbildpfleger wurde Volker Vogel (44, Diplomingenieur und selbständiger Architekt) mit 668 Stimmen gewählt. Für Sonderaufgaben ist künftig Marc Battenstein (44, Diplomkaufmann, Geschäftsführer eines Übersetzungsunternehmens) zuständig. Er übertraf mit 452 Stimmen den Kandidaten Addi Hansen (73, Diplomverwaltungswirt i.R.), der 227 Stimmen erhielt.

Dieses Ergebnis wurde rund drei Stunden nach Beginn der Versammlung verkündet durch Dieter Dunkerbeck. Den Wirtschaftsprüfer und Vereinsrechtsexperten hatten die Jonges zu Anfang des Abends im Henkel-Saal

einstimmig zum Versammlungsleiter ernannt. Mündlich wurden aus Reihen der Jonges zwei Anträge zur Änderung des Wahlmodus gestellt, die in offener Abstimmung durch Handzeichen mehrheitlich abgelehnt wurden. Ebenso kam aus dem Publikum auch der Vorschlag für die Wiederwahl des früheren Baas Detlef Parr. Dieser verzichtete jedoch auf die Kandidatur.

Nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses erklärte der neue Baas Wolfgang Rolshoven, er nehme die Wahl „in Demut und voller Freude“ an. Er dankte seinem Kontrahenten Dietmar Schönhoff für die kollegiale Zusammenarbeit seit dem 26. Juli, als beide vom Amtsgericht zu Vereinsvorständen laut § 29 BGB ernannt worden sind.

Mit der außerordentlichen Hauptversammlung vom 13. November werden nun die Grundlagen für ein satzungsgemäßes Vereins-

**CARITAS  
SERVICE  
CENTER**



Caritasverband  
Düsseldorf

**16 0 20**

Bei allen Fragen rund um die Caritas -  
einfach anrufen und informieren.

Caritasverband Düsseldorf e. V.  
Hubertusstraße 5, 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 / 16 0 20, Telefax 0211 / 16 02 - 1140  
info@caritas-duesseldorf.de, www.caritas-duesseldorf.de

... seit 1929 Partner der Gastronomie



- Automatenaufstellung
- Gaststättenvermittlung
- Planung & Beratung

www.elspass.net

Elspass Automaten  
GmbH & Co. KG  
Rather Broich 27  
40472 Düsseldorf  
  
Tel. 0211-90 49 3-0  
Fax 0211-9049 3-33  
e-mail  
info@elspass.net

leben zurückgewonnen und es werden durch die gewählten Personen auch Perspektiven für die Zukunft eröffnet.

Alle Kandidaten haben sich am 30. Oktober im Henkel-Saal den Jonges vorgestellt. Dabei wurde auch das Wirken der Findungskommission gewürdigt. Dieses Gremium, bestehend aus Franz-Josef Siepenkothen, Ernst Meuser, Gregor Keweloh, Dieter Kührlings, Martin Wenzel sowie den Interims-Vorständen und Baas-Kandidaten Wolfgang Rolshoven und Dietmar Schönhoff, hat Gespräche mit 26 Bewerbern geführt, von denen dann zehn (für die sieben zu besetzenden Posten) auf ihrer Kandidatur bestanden und die übrigen vor allem wegen des erkennbaren großen Zeitaufwands verzichteten. Mit der Kandidatur für sieben ehrenamtliche Posten bei zehn Bewerbern wurde spätestens am 30. Oktober natürlich klar, dass es durch die Wahl am 13. November drei sogenannte Verlierer geben muss. Hinzu kommen die ebenso ehrenwerten Rückzieher im Vorfeld. Doch alle haben ihren Elan und ihre Talente den Jonges angeboten – und natürlich wurde dies aufmerksam und dank-

bar wahrgenommen. Der Verein will die Ideen der vielen guten Gesprächspartner künftig ins Spektrum der Aufgaben gern einbinden. Wie schon der Wahlabend selbst, so wurde auch die Jonges-Pressekonferenz am 14. November im Ratinger Tor von den Medien mit viel Resonanz wahrgenommen.

Bei der Tischbaas-Sitzung am 15. November mit herzlicher Bewirtung durch die Stadtparkasse stellten sich die neuen Sieben auch in diesem Gremium nochmals persönlich vor. Nach der offiziellen Tagesordnung gab es beim geselligen zwanglosen Austausch von Meinungen zwischen Speis und Trank unendlich viele ideenreiche Kreuz- und Quergespräche im persönlichen Kennenlernen. sch-r



Tischbaassitzung bei der Stadtparkasse.

Foto: sch-r

## Karneval der Jonges

Kostümfest am 20. Januar

**Die nächste der seit je sehr beliebten Karnevalssitzungen der Düsseldorfer Jonges für alle Heimatfreunde und jeden närrischen Anhang findet statt am Sonntag, 20. Januar 2013, ab 17 Uhr im Rheinland-Saal des Hilton Hotels, Georg-Glock-Straße 20.**

Die Eintrittskarten für je 20 Euro sind in der Jonges-Geschäftsstelle zu haben. Von Tischgemeinschaften werden wie bisher Sammelbestellungen erwartet, wobei die frühen Reservierungen wie immer auch die nähere Platzierung an der Bühne erhalten.

Mit Büttensprecher, Schunkelliedern, Prinzenpaar, Gartenparaden und Mariechen sowie artistischem Tanz wird wieder ein tolles Programm geboten. Beste Gelegenheit, dass alle nicht nur viel zu lachen haben, sondern mit Maske zugleich ein hintergründiges Gesicht symbolisieren: Denn Kostümierung ist erwünscht. sch-r

**Vogel & am Brunnen**  
 Versicherungsmanagement  
 Tradition. Unabhängigkeit. Vertrauen.

**Versicherungsschutz mit klarem Profil**

[amBrunnen.de](http://amBrunnen.de)

**Tierschutzverein Düsseldorf e.V.**  
 geg. 1873

**WIR HELFEN TIEREN IN DER NOT!**

**Geschäftsstelle**  
 Fürstenwall 146  
 40217 Düsseldorf  
 Tel.: (02 11) 13 19 28

**Clara-Vahrenholz-Tierheim**  
 Rüdigerstraße 1  
 40472 Düsseldorf  
 Tel.: (02 11) 65 18 50

[www.tierheim-duesseldorf.de](http://www.tierheim-duesseldorf.de)

---

**Spendenkonten:**  
 (Spenden an uns sind steuerlich absetzbar)

**Kreissparkasse Düsseldorf**      **Stadtparkasse Düsseldorf**  
 Kto.-Nr. 1040 930 (BLZ 301 502 00)      Kto.-Nr. 19 068 758 (BLZ 300 501 10)

[WWW.HANDWERK.DE](http://WWW.HANDWERK.DE)

**Bei uns zählt nicht, wo man herkommt. Sondern wo man hinwill.**

**DAS HANDWERK**  
 DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

# „Gut Schlauch!“ riefen alle nach einer witzigen Jubiläumsfeier

Die Jonges-TG 2. Löschzug feierte 80jähriges Bestehen mit buntem Programm

**Dass die Düsseldorfer Jonges allein mit Kräften aus eigenen Reihen ein buntes abendfüllendes Bühnenprogramm aufbieten können, zeigte die Jubiläumsfeier der Tischgemeinschaft 2. Löschzug am 23. Oktober.**

Vor 80 Jahren, noch im selben Jahr der Gründung des Heimatvereins von 1932, formierte sich diese erste TG als Untergruppe der Jonges. Beeindruckt davon, dass der 1. Löschzug der Düsseldorfer Feuerwehr beim Brand des Aachener Rathauses den dortigen Kollegen zur Hilfe geeilt war, beschlossen damals in der Gaststätte „Zur Schere“ (Altstadt) einige Kameraden, es diesen heroischen Brandlöschern zumindest symbolisch gleichzutun und sich nach ihnen zu benennen. Wobei damals, so erzählt der heutige Tischbaas Gregor Keweloh, unter den Tischgründern kein einziger Feuerwehrmann war. Heute gehören von 44 Tischmitgliedern aber immerhin acht zur Berufsgruppe.

Ob der über Generationen überlieferte Gründungsmythos einer historischen Recherche standhält, ist freilich ungeklärt. In Aachen weiß man nur, dass das dortige Rathaus 1883 brannte. Das Eintreffen Düsseldorfer Helfer von 1932 wäre ein wenig spät.

Zur Tischchronik gehört ein Rekord. 47 Jahre, von 1932 bis 1979, leitete der Buchhändler Kurt Hackmann den 2. Löschzug und wurde danach vom Heimatverein zum



**Die Parforcehorn-Bläsergruppe.**



**Nemo mit einer seiner vielen Masken.**



**Opernduett mit entzückendem Paar.**



**Löschmeister im Funkloch. Fotos (4): sch-r**

Ehrenmitglied ernannt. Ihm folgten als Tischbaase Lothar Breimer, Alfred Hundorf, Lutz Voigt und seit 2010 Gregor Keweloh.

Das Düsseldorfer Parforcehorn-Corps e.V., neun Jagdhornbläser(innen) mit drei Jonges

unter ihnen, schmetterte zum Beispiel den „Fürstengruß“ in den Saal. Pantomime Nemo (siehe auch Porträt im Tor 8/2012), entzückte wieder durch Maskenspiel unter verschiedenen Kappen und mit dem grandiosen

wolff-media.de | Düsseldorf

# Pustet fix!

Mitglied der TG „De Rhingkadette“

Kleines Haus oder großes Objekt.  
Wir machen das. Als wäre es unser Haus.

## HANS WEBER

### HAUSMEISTERSERVICE

TECHNISCHE OBJEKTBETREUUNG  
WINTERDIENST | GARTENPFLEGE  
REINIGUNGSDIENST | 24H-SERVICE

GRAFENBERGER ALLEE 107 · 40237 DÜSSELDORF  
☎ 600 43 926 🌐 HAUSMEISTERSERVICEWEBER.DE

„Schwalbenlied“, wobei er Karnevalisten aller Art aufs Genialste verspottet.

Opernsänger James Martin (Bariton aus Australien und Düsseldorfer Jong) und seine Lebensgefährtin Karen Bendelow (Mezzosopran), am Klavier begleitet von Metthew Ottenlips, sangen ein Duett aus Mozarts Oper „Don Giovanni“. Übrigens ist James Martin, wie nun zu erfahren war, nicht nur auf internationalen Bühnen unterwegs. Er ist auch ein ausgezeichnete Kenner der Stadt. Er führt, als Nachtwächter verkleidet, Gäste zu den hiesigen Sehenswürdigkeiten.

Löschmeister Josef Jackels, Chef der fünfköpfigen Dorffirewehr aus Seffelen, das in einem Funkloch liegt, heißt im wahren Leben Marc Breuer und macht seit 15 Jahren Kabarett. In der Rolle des Jackels ist er stolz auf jede Menge Einsätze. Sein Spezialgebiet sind „Fehlalarme und entlaufene Milchkühe“. Und außerdem verrät er über das Landleben: „Bei uns sind die Mofas besser frisiert als die Hausfrauen.“

Zum Abschluss des vielseitigen und witzigen Programms forderten die Jonges vom 2. Löschzug das ganze Publikum erfolgreich auf, ihren Wahlspruch drei Mal mitzurufen. Der lautet: „Gut Schlauch!“ sch-r

## Jonges halfen der DEG mit tollem Jubel

Gegen Berlin wurde der hiesige Fankreis aufgestockt

**Das Eishockeyspiel der DEG mit den Eisbären Berlin am 4. November im ISS-Dome war nicht nur ein äußerst spannender Sportkampf, sondern auch ein besonderes Jonges-Ereignis.**

Die Kufenflitzer aus der NRW-Landeshauptstadt haben die hoch favorisierten Stockschwinger aus der Bundeshauptstadt mit 4:3 nach Verlängerung und Penalty-Schießen letztlich mit Glück und Tüchtigkeit besiegt – und in einer Kulisse beim Heimspiel, die durch die Heimatfreunde außerordentlich gut besetzt war. Der Chor der Anfeuernden war nämlich für diesen Sonntag deutlich aufgestockt worden.

Durch eine Sonderaktion, Geschenk der DEG an die Düsseldorfer Jonges zu ihrem 80jährigen Vereinsbestehen, gab es für die Heimatfreunde und deren Anhang Eintrittskarten für nur drei Euro, wobei die Jonges davon jeweils zwei Euro an einen wohltäti-

gen Zweck weiter spenden werden. Dieses Sonderangebot führte zu dem Ergebnis: 1.700 Leute aus Jonges-Kreisen waren in der Halle bei 6.800 Zuschauern insgesamt, was rein rechnerisch bedeutet: Ein Viertel im Publikum war Jong oder Familienangehöriger oder Freund oder Freundin eines Jonges. Dabei sind die Dauerkarteneinhaber innerhalb des Heimatvereins noch nicht mitgerechnet, die sowieso meistens da sind.

Jonges-Vorstand Wolfgang Rolshoven war in der VIP-Ecke und sprach ein Grußwort übers Mikrofon in die Halle. Jonges-Vorstand Dietmar Schönhoff befand sich derweil im Mittelrang Block 115 mitten im Publikum. Im Hintergrund des sportlichen Kräftemessens lief auch Wahlkampf.

Auf dem Eis gab es nicht nur Ausrutscher, sondern auch showreifes Boxen. Kommentar eines amüsierten Jong in der Pause: „Ich bekomme wirklich viel Gegenleistung für meine drei Euro.“ sch-r

**Setzen Sie auf Beständigkeit**







**BRUNATA METRONA**  
Qualität, die zählt!

BRUNATA-Gebietsvertretung  
Michael Müller  
Siegburger Str. 96  
40591 Düsseldorf  
Tel.: 0211 59881120  
Fax: 0211 743043  
E-Mail: kontakt@brunatametrona.de

Mitglied der Tischgemeinschaft „De Rhingkadette“

# Über 75 Jahre in Düsseldorf!

# ROLAND

## HERRENSCHUHE

- ca. 500 reguläre Artikel
- Extraweitenprogramm
- Größen 38 bis 48
- seit 1935 in Familienbesitz

Friedrich Straße 2  
Ecke Graf-Adolf-Platz  
Tel. 02 11/37 76 28  
roland-herrenschuhe@t-online.de  
www.roland-herrenschuhe.de











**Öffnungszeiten**  
Montag bis Freitag  
10.00 – 19.30 Uhr  
Samstag  
10.00 – 18.00 Uhr

Mit diesem Coupon einmalig  
**20 € Rabatt**  
auf Schuhe

## Gesang und Gewinne

Martinsabend mit Tombola

**Wie im Vorjahr errang wieder eine Klasse der Grundschule St. Franziskus Mörsenbroich den 1. Preis im Wettbewerb des Vereins der Freunde des Martinsfestes für die schönsten Laternen und wurde von den Jonges zusätzlich mit lecker gefüllten Tüten belohnt.**

Die bronzene Martinsstele, der Wanderpokal der Jonges für die schönsten Laternen, blieb diesmal also am selben Standort. Von Lehrerin Ulrike Bornewasser an der Gitarre und von der Kapelle Werner Bendels begleitet, sangen die Kinder gemeinsam mit den Heimatfreunden am 6. November Martinslieder und spielten die Mantelteilung. Heinz Löbach in der Rolle von St. Martin als Bischof erklärte: „Kaum ein anderes Fest wie der Martinsbrauch führt in Europa so viele Menschen zusammen, verbindet Völker und Generationen seit Jahrhunderten. Und das nachhaltig.“

Weckmänner gabs für alle im Saal. Besonders beliebt und beschenkt für stetigen Fleiß wurden Reinhold Eisenmann, Heinz Hessemann, Dieter Kührlings, Klaus-Johann Masuch, Brigitte Sichelschmidt-Frett und Günther Zech. Alle 2990 Lose für die reich bestückte Tombola (das Stück zu ein Euro, der Erlös wird wieder für einen sozialen Zweck gespendet) waren rasch ausverkauft. Und das letzte gezogene Los des Abends hatte Geschäftsstellenleiterin Sichelschmidt. Großherzig (und vielleicht auch aus Transportgründen?) verschenkte sie den Riesenweckmann an bedürftiger Mitmenschen. sch-r



Die preisgekrönten Martinslaternen enthielten Tannenzapfen und Kastanien.

Foto: sch-r

## Die Botschaft von däm Kenk

Op platt jesäht vom Schalhorns Neres

De Weihnachtsjeschicht, die kenne mer all,  
von Maria, Jupp un däm Kenk em Stall.  
Dat dommer schön fiehre in en wärme Bud,  
mer dont uns beschenke, uns jeht et jut.

Blos de Kenger, de Marias un och all de Jupps,  
die hütt noch währde dörch de Welt jeschupst  
ohne Heimat, kin Bleibe, noch nimma ne  
Stall,  
sin op de Flucht, hant kin angere Wahl.

Bei uns stoppe mer se in en alde Kasern.  
In Freede zehus, dat wöre se jern.  
De Welt höht nit op mit Krach un Rabatz.  
Dobei hammer doch för all he ne Platz.

Wie heest et so schön in däm Bibelsproch,  
ech kann em üch saare nit oft jenoach:

„Frieden auf Erden allen Menschen,  
die guten Willens sind.“

Denn dat is die Botschaft von däm Kenk,  
ech hoff, dat de Mensche verstonn dä Wenk.  
Wemmer dat nit endlich donnt raffe,  
dommer uns doch blos selwer afschaffe.

Ne Stachelditz

### ZUM FEST UND JAHRESWECHSEL

Vorstand, Verlag, Redaktion und der Stachelditz wünschen allen Düsseldorf Jonges sowie allen weiteren Leserinnen und Lesern des Tor ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr.

**GÖLZNER**  
GMBH



**RICHTIG GESICHERT**  
Sie wollen sicher leben.  
Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme  
Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

---

Stadtgeschäft  
Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf  
Sicherheitscenter  
Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf  
Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43  
www.goelzner.de · info@goelzner.de



**BOS**  
FOOD

Als weltweit anerkannter Spezialist für Delikatessen bieten wir ein umfangreiches Sortiment von mehr als 10.000 hochwertiger Lebensmittel aus aller Welt.  
**BOS FOOD - Wir handeln mit Genuss.**

---

BOS FOOD GmbH · Grünstr. 24c · 40667 Meerbusch · Tel.: 02132-139-0 · www.bosfood.de



Gedanken  
verstehen.  
Gefühle  
verstehen.  
Probleme  
verstehen.  
Trennung  
verstehen.  
Menschen  
verstehen.  
Ohne Worte  
verstehen.

Verstehen.  
Je mehr,  
desto besser.

**ERGO**

Versichern heißt verstehen.

## Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr

**4. Dezember 2012**

### Jonges-Forum

**Alle Vereine haben Nachwuchsprobleme. Neue Freunde finden – aber wie?**

Teilnehmer: Marc Battenstein (Jonges-Vorstand für Sonderaufgaben), Rolf Bickelmann (Düsseldorfer Jong), Peter Schwabe (Vorsitzender des Stadtsportbundes), Björn Bogerding (Düsseldorfer Jong).

Moderation: Ludolf Schulte

**11. Dezember 2012**

### Bunter Abend mit der Big Band Werner Bendels

**18. Dezember 2012**

### Weihnachtsfeier

mit Stadtdechant Rolf Steinhäuser und dem Gospelchor Voices of Joy, Düsseldorf

**Vorschau, 7. Januar 2013**

Presserückblick von Christian Herrendorf (Rheinische Post) und Aufnahme neuer Mitglieder

## Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.  
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.  
[www.duesseldorferjonges.de](http://www.duesseldorferjonges.de)

**Baas des Vereins:** Wolfgang Rolshoven

**Vizebaase:** Dr. Reinhold Hahlhege,  
Dr. Wolfgang Nieburg.

**Geschäftsstelle:**  
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.  
Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.  
Geschäftsführer: Günther Zech, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.  
Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.  
E-Mail: [info@duesseldorferjonges.de](mailto:info@duesseldorferjonges.de)  
Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister Dietrich Gleisberg und das Archiv, Leiter Bruno Bauer, zu erreichen.

**Mitgliedsbeitrag:** 42 Euro im Jahr.

**Bankverbindungen des Vereins:**  
Commerzbank AG Düsseldorf  
1 42 34 90, BLZ 300 400 00  
Deutsche Bank AG Düsseldorf  
2 23 42 01, BLZ 300 700 10  
Stadtsparkasse Düsseldorf  
14 00 41 62, BLZ 300 501 10  
Postbank Köln  
5 84 92-5 01, BLZ 370 100 50  
Kreissparkasse Düsseldorf  
20 77 782, BLZ 301 502 00

# Akzeptanz und Toleranz als Botschaft

Herbert Schenkelberg leitet die sensibelste Behörde in Düsseldorf. Er ist Polizeipräsident, Chef von 3000 Mitarbeitern. Er denkt anders als manche seiner Vorgänger. Natürlich jagt auch er Täter, hat aber auch die Ursachen einer Tat im Blick.

Von Ludolf Schulte

**V**ieles hat Tradition am Jürgensplatz. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude, 1928 gebaut, erinnert an das Versagen der Polizei im Nazi-Deutschland. Von dort sind aber auch mutige Männer aufgebrochen, um am Kriegsende ein Bombardement der Stadt durch die Amerikaner zu verhindern. Beides ist aufgearbeitet und wird in einer Dauerausstellung angemessen präsentiert.

Traditionell hat der Polizeipräsident seine Räume im 1. Stock. Dort wird Schenkelberg auch bleiben, obwohl ein moderner Erweiterungsbau geplant ist. Im nächsten Jahr soll Spatenstich sein; mit der Fertigstellung des Komplexes für 1100 Mitarbeiter wird für 2016 gerechnet.

Der Polizeipräsident (Behördenkürzel: PP) ist froh: „Wir bleiben, wo wir hingehören.“ Das Land wollte die Polizei vor Jahren noch an die Völklinger Straße verbannen.

Im Vergleich zu Würdenträgern des Landes und seiner Hauptstadt ist das PP-Amtszimmer bescheiden ausgestattet. Angezogen fühlt sich das Auge eines Besuchers von einem großflächigen Bild, auf das Heranwachsende die Worte „Akzeptanz und Toleranz“ in typischer Graffiti-Schrift gesprüht haben. Das erwarten sie von der Polizei.

Mit dem „Gemälde“ legt Schenkelberg ein Bekenntnis ab. Er sieht seine Behörde als Teil der Stadtgesellschaft und will sich um die Täter wie um die Ursachen der Tat kümmern. Einer seiner Vorgänger sah das noch ganz anders. Er wollte nur aufklären. Ende.

360 Jugendliche waren vor Jahren als sogenannte Intensivtäter polizeilich registriert. Junge Leute, die eine Menge auf dem Kerbholz haben.

Inzwischen ist die Zahl auf 120 geschrumpft. Eine „Fallkonferenz“ mit Fachleuten von Polizei, Stadt und Jugendeinrichtungen hat sich mit jedem Einzelnen befasst und – offenbar erfolgreich – Wege für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen gefunden.



**Polizeipräsident Herbert Schenkelberg ist bürgernah und Düsseldorfer Jong.**

„Wir sind Teil von Lösungen.“ Das sagen die Muslime, die von dem Polizeipräsidenten regelmäßig an einen runden Tisch gebeten werden, wo gemeinsam über sicherheitsrelevante Fragen gesprochen wird. „Wir bringen uns mit Herz und Seele ein, weil auch wir Frieden wollen“, beteuert eine Moschee-Sprecherin. In Augenhöhe verhandelt sie mit einem Islambeauftragten, den Schenkelberg in seiner Behörde ernannt hat. Dass er ein dickes Brett bohrt, weiß er selbst. Er sieht aber keine Alternative.

Stadt und Polizei – das war nicht immer eine harmonische Verbindung. Der frühere Oberbürgermeister Joachim Erwin hätte die Polizei gern in seine Verantwortung genommen. Unter dem heutigen Oberbürgermeister Dirk Elbers ist das Wort von Zusammenarbeit mit Leben erfüllt. Auch wenn demnächst die gesamte Bolkerstraße in der Altstadt videoüberwacht sein wird, so ist dies abgestimmt. Dass er mit seiner Forderung, das Trinken auf Altstadtstraßen zur Nachtzeit generell zu untersagen, bei der Politik abgeblitzt ist, hat das Grundverständnis zwischen den Behörden nicht eingetrübt.

Wenn der 60-Jährige denn – nach Übernahme des Neubaus – in den Ruhestand gehen wird, sollen sich die Düsseldorfer an ihn als bürgernahen Präsidenten erinnern. An einen, der sich für das Ganze verantwort-

lich sieht. Damit begründet Schenkelberg übrigens auch seine Mitgliedschaft bei den Düsseldorfer Jonges, deren Einfluss er für wichtig hält.

Der gebürtige Westerwälder wohnt in Köln und fährt tagtäglich mit der Bahn den Rhein hinunter. Schenkelberg allerdings mindert dieses Handicap: „Ich lebe in Düsseldorf und schlafe in Köln.“

## JURIST MIT MUT – UND OHNE WAFFE

Herbert Schenkelberg wurde 1952 im Westerwald geboren, wohnt in Köln, ist mit einer Lehrerin verheiratet und hat zwei Söhne im Studium.

Er kann mit seiner Familie normal leben. Sein Haus ist nicht gesondert gesichert. Er selbst trägt auch keine Waffe.

Schenkelberg studierte Jura, legte beide Examina ab und blieb zunächst an seiner Uni. Bevor er ins Justizministerium (Ministerialrat) wechselte, war er Verwaltungsrichter in Köln. Von 2000 bis 2006 war er Polizeipräsident in Essen, seit 2006 ist der Polizeipräsident in der Landeshauptstadt.

Schenkelberg gilt als beharrlich, wenn er seine Auffassungen vertritt: Aus fachlicher Sicht würde er etwa die 47 Kreispolizeibehörden in NRW zu 10 bis 15 bündeln. Die hieße konkret: Die Landräte der Kreise Neuss und Mettmann würden ihre Polizeihohheit verlieren und dem PP Düsseldorf unterstellt. Der weiß aber auch: Für diese Idee gibt es keine politische Mehrheit im Land.

Mit über 80 000 Straftaten pro Jahr liegt Düsseldorf in der Kriminalstatistik der deutschen Städte ziemlich weit oben. Dennoch hält Schenkelberg die Stadt für sicher. Seine Skepsis gegenüber Statistiken hat er den Jonges auch schon in einem Vortrag erläutert, siehe Bericht im Tor 9/2011, Seite 7.

Auch mit Blick auf die rechtsextreme Szene läutet Schenkelberg die Alarmglocke nicht. Anders als Dortmund oder Wuppertal hat Düsseldorf seiner Meinung nach keinen Rechtsradikalismus.

## Vor der Trauung erlebte das Brautpaar eine Notlandung

Die TG Düssel Dötzkes feierte in Polen bei der Hochzeit ihres Tischbaases freudig mit



**Das Brautpaar (rechts) mit Trauzeugen in der Hochzeitskutsche.**

und sahen sich die Skischanze, die Wallfahrtskirche und andere Sehenswürdigkeiten an.

Der ausgesprochenen Bitte, keine Geschenke mitzubringen, entsprachen die Düssel Dötzkes, weil dem Tischbaas ohnehin nichts geschenkt wird. Dennoch erschienen sie nicht mit leeren Händen – vielmehr wurde das Hochzeitspaar beauftragt, im Rahmen eines romantischen Wochenendes die Burg

Schönburg in Oberwesel zu erforschen, alles zu dokumentieren und zeitnah hierüber zu berichten. Der Tischbaas nahm den Forschungsauftrag an und gelobte seine ordnungsgemäße Ausführung. Anschließend feierte das Brautpaar mit allen Gästen aus Polen, Österreich und Deutschland eine wunderschöne Hochzeit bis in den frühen Morgen.

Klaus Eichhorn

**Als unvergessliches Erlebnis wird von der Tischgemeinschaft Düssel Dötzkes ein Fest in Zakopane/Polen in Erinnerung gehalten. Eine Hochzeit war Anlass des Ausflugs.**

Die Düssel Dötzkes haben mit Helmut Philipps seit über 30 Jahren einen sehr rührigen und lebensfrohen Tischbaas. Nach der Pilgerfahrt auf dem Jakobsweg und einer Reise nach Nepal begab er sich mit 65 Jahren nun auf die laut dem Philosophen Sören Kierkegaard wichtigste Entdeckungsreise des Menschen – in die Ehe. Er entschloss sich, seine Frau Krystyna in Zakopane, Polen, kirchlich zu heiraten.

Die vorzeitige Anreise des Brautpaares und eines Teils der Gäste begann mit einer Notlandung in Hannover und einer 18stündigen Busfahrt nach Zakopane. Der Rest der Tischfreunde landete einige Tage später planmäßig in Krakau und erreichte Zakopane per Bus in zwei Stunden. Dort nutzten die Düssel Dötzkes in Begleitung der Damen die Zeit zu einem kleinen Urlaub oder Wanderungen

## Orden für den herausragenden Mediziner

Professor Roth ist auch dem Brauchtum eng verbunden

**Professor Dr. med. Stephan Roth, Experte für Krebsbekämpfung durch Strahlentherapie, Organisator von internationalen Fachkongressen dazu, ist mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik ausgezeichnet worden.**

Die Ehrung wurde dem Düsseldorfer Jong, Mitglied bei der TG Schlossturm, auf Vorschlag von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft zuteil. Bei der Feierstunde im Parkhotel wurde deutlich, in wie vielfältigen Kreisen Roth beliebt ist. Kollegen aus Medizin und Forschung, Freunde aus Heimatpflege und Karneval sowie Kultur trafen zusammen. Helmut Dockter, Staatssekretär im NRW-



**Glückwunsch für Stephan Roth (rechts) von Schlossturm-Tischbaas Hans Wellendorf.**

Foto: sch-r

Wissenschaftsministerium, hob in seiner Laudatio die von Roth verkörperte „besondere Mischung aus wissenschaftlicher Kompetenz und menschlicher Nähe“ hervor.

Roth, 1945 in Lübeck geboren, war von 1989 bis 2010 an der Uniklinik Düsseldorf tätig und wirkt derzeit – obgleich theoretisch im Ruhestand – als Mediziner in Osnabrück. An seiner Wahlheimat Düsseldorf hält er fest. Bei der Prinzengarde Blau-Weiß reitet er regelmäßig im Rosenmontagszug mit. Zum Orden gratulierten ihm unter anderem CC-Ehrenpräsident Engelbert Oxenfort und die Jonges-Tischbaase Hans Wellendorf und Josef Nagel. Thomas Beckmann (Cello) und Yuko Kasahara (Piano) musizierten.

sch-r

### Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919 –

**Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung  
· Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie  
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –**



**· Trauerfloristik  
(Lieferung zu allen  
Düsseldorfer Friedhöfen)**

**· Blumen in alle Welt  
durch Fleurop**



**Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf  
Telefon 02 11 / 43 27 72 · Fax 02 11 / 43 27 10**

## Ein Gruß aus Düsseldorf für Mendelssohns Grab in Berlin

Gesteck mit Jonges-Schleife zum 165. Todestag und Beiträge für die Bibliothek

**Gerade rechtzeitig vor den Feierlichkeiten zum 165. Todestag von Felix Mendelssohn Bartholdy legte Michael Schaar, Tischbaas von Onger ons, in Abstimmung mit dem Jonges-Vorstand ein Tannengesteck mit Jonges-Schleife auf das Grab in Berlin.**

Der berühmte Komponist, ehemals Musikdirektor in den Jahren 1834 und 1835 in Düsseldorf, verstarb am 4. November 1847 in Leipzig. Er wurde bei seiner Familie auf dem Berliner Dreifaltigkeitsfriedhof begraben. Ein laminiertes Zeitungsbericht mit Fotos über die Festlichkeiten zur Wiederaufstellung seines Denkmals in Düsseldorf wurde zur Information der Friedhofsbesucher an dem die Grabstätte umgebenden Gitter befestigt.



**Michael Schaar mit Blumengruß der Jonges an Mendelssohns Grab.**

Danach kam es zu einem Treffen mit Dr. Lothar Lackmann, Vorstandsmitglied der Bartholdy Gesellschaft. Gerührt nahm der Journalist und Publizist (auch ein Nachfahre der Bartholdy-Familie) die Festschrift aus Anlass der Wiederaufstellung des Denkmals und das Buch „Bartholdy in Düsseldorf“ in Empfang. Die Schriften befinden sich nun in der umfangreichen Bibliothek der Gedenkstätte. Lackmann hat sich – wie er berichtete – bei seiner Forschung gerade mit der Zeit von Bartholdy in Düsseldorf beschäftigt.

Der Besuch sollte ein weiterer Beitrag im Sinne des Jonges-Mitgliedes Dr. Edgar Janott sein, der sich in der Festschrift wie folgt äußert: „Wir haben die Chance, etwas wieder gutzumachen!“ Michael Schaar

## Fotos werden am Computer zu einem neuen Bild verdichtet

TG De Hechte besuchte die Gursky-Ausstellung im Museum Kunstpalast

**Nachdem die Tischgemeinschaft De Hechte schon von der El-Greco-Ausstellung im Museum Kunstpalast (mkp) hatte beeindruckt lassen, setzte sie sich dort nun auch mit dem fotografischen Gesamtkonzept von Andreas Gursky auseinander.**

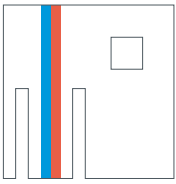
Die Tischmitglieder und ihre Frauen wurden von Dr. Wulf Aschenborn mit den Werken,

mit der Bildbearbeitung und der von Gursky selbst vorgenommenen Hängung der Bilder vertraut gemacht.

Gursky ist einer bedeutendsten deutschen Fotokünstler und eine Galionsfigur der sogenannten Düsseldorfer Fotoschule im Kreis der ebenfalls berühmten Kollegen Candida Höfer, Thomas Ruff, Jörg Sasse und Thomas Struth. Er stammt aus einer Fotografenfami-

lie und wurde 1955 in Leipzig geboren. Er schloss er sein Studium an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf 1987 als Meisterschüler von Bernd Becher ab. 2010 übernahm er selbst eine Professur an dieser Kunsthochschule.

Insgesamt 60 alte und neue, kleine und auch sehr großformatigen Arbeiten mit einem weiten Spektrum von Themen wie



**SCHOSSOW** GMBH

**Ihr Partner für die gesamte Haustechnik**  
**Elektro – Heizung – Sanitär**  
**Reparatur und Kundendienst**

Wolfgang Schossow, Elektroinstallationsmeister, Zentralheizungsbaumeister, Gas- u. Wasserinstallateurmeister  
Am Röttchen 11 | 40468 Düsseldorf | Tel. 02 11 42 55 79 | Fax 02 11 41 91 56  
wschossow@t-online.de | www.schossow-duesseldorf.de



**Eisenbahner-Bauverein eG**  
Gegründet im Jahre 1900



**DIE WOHNUNGSBAU  
GENOSSENSCHAFTEN**  
**DÜSSELDORF  
UND UMGEBUNG**

**Wohnungsbaugenossenschaft**

**Rethelstraße 64** - nicht nur für Eisenbahner -  
**40237 Düsseldorf**  
**Tel.: 0211 - 239 566 0**  
**Fax: 0211 - 239 566 30**  
**www.Eisenbahner-Bauverein.de**



Architektur, Landschaften, Innenräumen, aber auch große Events mit riesigen Menschenmassen sind in der Ausstellung versammelt. Die Hängung wurde von Gursky selbst konzipiert.

Gursky ist ein Bild-Finder und ein Bild-Erfinder. Die Arbeit „Mülheim an der Ruhr“ zeigt einen ländlichen Flussabschnitt der Ruhr mit einem Angler am rechten Flussufer. Trotz der Nähe zur hochindustrialisierten Umgebung ist dies ein idyllisches Bild. „Fluxboxenstopp IV, 2007“ ist eine Serie von vier Arbeiten im Querformat, die fotografische Elemente vom Nürburgring und aus Shanghai zusammenführt. Mit der Arbeit

„99 Cent“ wird ein amerikanischer Discountladen mit einem schwindelerregenden Produktangebot dargeboten. Das Motiv „Katar“ stellt entleerten riesigen Flüssiggas-Tank dar. Durch den goldgelb glänzenden Farbton wird bei diesem Werk eine beeindruckende überirdische Wirkung erzielt.

Beim Betrachten wird bewusst, dass den Fotoarbeiten eine Vielzahl von Aufnahmen zugrunde liegt, die von Gursky mit großem Aufwand am Computer zu einer Gesamtkomposition verdichtet werden. In den Bildern können gesellschaftliche Themen diagnostiziert werden. Jedoch gibt dies nicht eine dokumentarische Objektivität wieder,

sondern changiert zwischen Realität und Fiktion.

**Arnulf Pfennig**

Ausstellung „Andreas Gursky“ bis 13. Januar 2012 im Museum Kunstpalast, Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf, Telefon 0211-899 02 00. Geöffnet dienstags, mittwochs, freitags, samstags und sonntags 11 bis 18 Uhr, donnerstags 11 bis 21 Uhr, montags geschlossen. Eintritt 10 Euro, ermäßigt 8 Euro. [www.smkp.de](http://www.smkp.de)

## Wie Bachs Gebeine umgebettet wurden

TG Retematäng erkundete Kultur- und Industriegeschichte

**Die TG Retematäng besuchte die Messe-, Musik- und Buchstadt Leipzig. Schon bei der Ankunft mit dem ICE staunten die Jonges über die erste von vielen Sehenswürdigkeiten.**

Ersten Eindruck auf Reisende macht nämlich der riesengroße, total restaurierte Hauptbahnhof, der 1915 als größter Kopfbahnhof Europas fertiggestellt worden ist. Die Gruppe bezog Quartier im Hotel „The Westin“, das zu DDR Zeiten das berüchtigte Stasi-Interhotel „Mercur“ war. Ein erster Erkundungsgang ins Leipziger Zentrum führte zum Bach-Denkmal nebst Thomaskirche, hier fand ein Konzert mit festlicher sächsischer Turmmusik statt.

Mit einer Stadtführerin ging es am nächsten Morgen los zu wunderbar restaurierten Baudenkmalern, den Messehöfen zum Beispiel. In diesen Häusern konnten die Händler seit 1895 ihre Waren an Hand der vorliegenden Muster ordern. Das Logo der Leipziger Messe besteht seit 1917 aus zwei übereinandergestellten M für Muster-Messe. Die Präsentation ist seit 1990 und seit 1497 schon als Reichsmesse bekannt. Weiter ging es zur Nikolaikirche, die besonders im Oktober 1989 eine wichtige Rolle bei den friedlichen Demonstrationen spielte und zum Symbol für den Wendeprozess wurde.

Am 28. Juli 1949 brachte der Maurermeister Adelbert Malecki mit einem Gehilfen den offenen Zinksarg mit den Gebeinen von



**Jonges der TG Retematäng mit Stadtführerin in Leipzig.**

Leipzigs großem Musiker Johann Sebastian Bach von der zerstörten Johanneskirche (die Gruft war unzerstört) auf einer Handkarre quer durch Leipzigs Innenstadt zur Thomanerkirche und begrüßte den erstaunten

**Fortsetzung auf Seite 15**

Hallo Jonges, Umzug geplant? Dann besser mit ...

**Franz Münch**  
MOBELVERKEHR  
Seit 1984 Familienbetrieb

- Transporte
- Nah- und Fernzüge
- Privat + Büro
- See- und Luftfrachtverpackung
- Lagerung

Kieshecker Weg 151 · 40468 Düsseldorf

**(02 11) 41 98 98**

(02 11) 45 26 50 · Fax (02 11) 41 02 49

(02 102) 5 22 22

**Vertrauen Sie einem alten Düsseldorfer Familienunternehmen**

Bürozeiten: Mo.–Fr. 8.00–17.00 Uhr

[www.muench-umzuege.de](http://www.muench-umzuege.de)  
[muenchfranz@muench-umzuege.de](mailto:muenchfranz@muench-umzuege.de)

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

**Ihre Kfz-Versicherung würden wir uns gerne mal genauer ansehen.**

• Top-Leistung • Faire Preise • Maximaler Service

Geschäftsstellenleiter **Heinz Löbach**  
Neusser Straße 82 • 40219 Düsseldorf  
Telefon 0211 3006600 Mitglied in der TG Stachelditzkes

[www.provinzial.com](http://www.provinzial.com)

**Geburtstage**

**Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.**

01.12. Keldungs, Jürgen, Trauerredner	75	11.12. Böcker, Ferdinand, selbst. Kaufmann	76	18.12. Lux, Hans-Peter, Zahnarzt	79
01.12. Strich, Dr. Hermann, Verw.-Beamter	91	11.12. Grobbel, Karl-Heinz, Kaufmann	83	19.12. Fuchs, Eduard, Dachdeckermeister	50
02.12. Bätzel, Marco, Selbst. Vermögensberater	40	11.12. Wiemer, Hans M., Architekt	84	19.12. Kipker, Robert, Oberingenieur	91
03.12. Deppe, August, Gastwirt	75	12.12. Bielor, Jürgen, Polizeidirektor	55	20.12. Kahl, Paul, Apotheker	65
03.12. Rittberg, Karl Otto Graf von, Bankprokurist	77	12.12. Kossack, Jürgen, Zahnarzt a.D.	79	20.12. Lubitz, Bruno, Gärtnermeister	85
03.12. Reuffer, Friedrich, Rentner	88	12.12. Schwarz-Schütte, Rolf, Untern./Präs.d.IHK	92	21.12. Hammesfahr, Klaus-Dieter, Unternehmer	75
04.12. Mörsch, Ralf, Medizinproduktberater	50	13.12. Bamberg, Horst, Architekt	78	21.12. Jäger, Günter, Kaufmann	77
05.12. Maier, Dipl.-Ing. Peter, Architekt	65	13.12. Müller, Paul, Dipl.-Ing.	83	21.12. Adam, Fridolin, Selbst. Malermeister	84
05.12. Fliegner, Michael, Pensionär	70	14.12. Fröhlich, Peter, VorstVors.a.D.	60	21.12. Falk, Paul, Hotelier	91
05.12. Mitreuter, Peter, Kaufmann	70	15.12. Adorf, Dieter, Reisebüro-Kaufmann	70	22.12. Krause, Lothar, Pensionär	76
05.12. Ranz, Karl, Oberstadtdirektor a.D.	81	15.12. Oswald, Günter, Automobilverkäufer	70	24.12. Brücher, Dr. Wolfgang-Maria, Arzt	65
06.12. Erdmann, Heinrich, Oberst	65	15.12. Luke, Heinz, Maschinenschlosser	78	24.12. Spies, Paul-Ludwig, Kath. Pfarrer/Subsidiar	70
07.12. Eitel, Walter, Pfarrer	83	15.12. Schulte, Dipl.-Ing. Hermann J., Redakteur i.R.	81	25.12. Prinz, Manfred, Rentner	77
08.12. Mandelartz, Josef, Polizeibeamter	60	16.12. Witkowski, Markus, Kaufmann	50	26.12. Oxenfort, Engelbert jun., Gastwirt	77
08.12. Schlitter, Karl-Ludwig, Stahlkaufmann/Handelsvertreter	76	16.12. Bowinkelmann, Josef, Verwaltungsdirektor	76	27.12. Feld, Klaus, Goldschmied	55
08.12. Schultem Hagen Dietrichm, Uni. Prof./Thorax- u. Herzchirurg em.	76	17.12. Baumann, Horst, Steuerberater	87	28.12. Graupner, Jürgen, Kaufmann	55
09.12. Garden, Ralph, Gastronom	50	17.12. Göckeler, Heinz-Josef, Friseurmeister	87	28.12. Hofeditz, Helmuth, Ingenieur	85
09.12. Lange, Paul, Rechtsanwalt	60	17.12. Liß, Heinz, Kontrukteur	89	28.12. Fuchs, Theodor, Vers. Angestellter	86
10.12. Beiroth, Benno, Prokurist	70	18.12. Goldermann, Oliver, Kaufmann	50	29.12. Obels, Manfred, Rentner	70
11.12. Kunzelmann, Friedrich, Bankkaufmann	50	18.12. Hölscher, Hermann, Bankkaufmann	76	29.12. Rostek, Hans-Jürgen, Apotheker	80
		18.12. Temme, Dipl.-Ing. Heinz Georg, Minist.Rat./Architekt	77	31.12. Keulertz, Franz-Josef, Finanz.- u. Verm.Ber.	75
				31.12. Menger, Jacob	75

**Wir trauern**

Becker, Josef  
Verkehrsdirektor i.R.  
81 Jahre † 15.10.2012

Linnemeier, Rolf  
Geschäftsführer i.R.  
74 Jahre † 26.10.2012

Horn, Josef  
Immobilienfachverständiger  
68 Jahre † 30.10.2012

Hahn, Heinz  
Kaufmann  
86 Jahre † 02.11.2012

**Impressum**

**Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges**  
**Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932**

**Herausgeber:** Heimatverein  
Düsseldorfer Jonges e.V.  
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf  
Tel. (0211) 135757

**Verantwortlicher Redakteur:**  
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,  
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,  
werner.schwerter@t-online.de oder  
Redakteur@duesseldorferjonges.de  
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht  
immer die Meinung des Herausgebers wieder.  
Unverlangte Einsendungen werden nur  
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

**Verlag und Herstellung:**  
rheinland media & kommunikation gmbh  
Monschauer Straße 1, D-40549 Düsseldorf  
Objektleitung: Heinrich Ohlig  
Art-Direction: Birgit Ingenhoven  
Layout: Monika Rohmann

**Anzeigen:**  
Anzeigenverkauf: Reiner Hoffmann,  
Tel. (0211) 569731-19, E-Mail:  
reiner.hoffmann@rheinland-mediaberatung.de  
Anzeigenverwaltung und -disposition: Nicole Trost,  
Tel. (0211) 569731-22, Fax (0211) 569731-10  
E-Mail: das-tor@rheinland-mk.de

Es gilt die Preisliste Nr. 27 gültig ab 15. 12. 2010  
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-  
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**

## Fortsetzung von Seite 13

Superintendenten Schumann mit dem Ausspruch: „Tach, wir bring'n ,n Bach.“ Am 28. Juli 1950 wurde im Chorraum der Thomaskirche die neue Bach-Grabstätte eingeweiht.

Die Jonges besuchten Lokale, Auerbachs Keller und das Kaffeemuseum, den Naschmarkt mit dem Denkmal des jungen Goethe. Weitere Stationen des Ausflugs waren Gohlis mit dem Gohliser Schlösschen, Schillerhaus, das Waldstraßen Viertel mit den schönen restaurierten Gründerzeit-Häusern, Plagwitz unter anderem mit der toll restaurierten alten Maschinenfabrik „Unruh & Liebig“ von 1880 (heute Gewerbehof), das Völkerschlachtdenkmal und die Bibliotheka Albertina. Mit einem Motorbötchen ging es auf der Weißen Elster durch herrliche Natur und Ausblicken auf Plagwitz, das 1888 über 105 Fabriken hatte und zu den bedeutendsten Industriestandorten des Deutschen Reiches zählte. Noch heute bietet der während der DDR-Epoche vergessene Stadtteil zahlreiche Zeugnisse aus der Gründerzeit der Leipziger Industrie.

Addi Hansen

## Papenburg und der Rest der Welt

Papenburg an der Ems mit der Werft für Kreuzfahrtschiffe scheint auf manche Jonges eine magnetische Wirkung auszuüben. Neulich waren (und auch nicht als erste) schon zwei TG's da, wie im Tor 11/2012 berichtet. Nun kam die Nachricht, dass auch die Rabaue in Papenburg waren und überdies im Glockenmuseum von Gescher. Freilich war dort ebenfalls schon kurz zuvor (siehe Tor 10/2012) die TG Stille Genießer zu Besuch. Da die Erlebnisse nahezu identisch waren und der Platz im Tor immer knapp ist, gibt es für den Ausflug der Rabaue hier leider nur diese kurze Erwähnung.

Doch bei dieser Gelegenheit eine Anmerkung vom Redakteur. Er muss die Aufsatzaufsätze fast immer erheblich kürzen (dabei den Sinn wahren und auf möglichst gerechte Platzverteilung im monatlichen Puzzlespiel achten). Dennoch sind sie in den Augen mancher Heimatfreunde meistens immer noch zu ausführlich und werden viel-

leicht nur von denen gelesen, die an der Tour teilgenommen haben. Natürlich lässt sich die mit den Ausflügen bekundete touristische Neugier der Jonges gut in Einklang bringen mit der satzungsgemäßen Weltoffenheit des Heimatvereins. Viele meinen jedoch auch mit guten Gründen, man sollte stattdessen lieber mehr Platz im Heft für aktuelle und historische Düsseldorfer Themen haben.

Man könnte das Verteilungsproblem mal freimütig und freundschaftlich – vielleicht bei einer Tischbaassitzung – unter uns Jonges diskutieren.

Eins aber ist schon jetzt sicher und gilt ohnehin seit je: Ein Heft mit mehr Seiten wird zu finanzieren sein nur durch mehr Anzeigen. Die vorliegende Ausgabe hat nur ganz knapp den Sprung von 16 auf 24 Seiten verfehlt. Nur noch eine kleine Annonce mehr, dann wären auch bereits vorliegende Beiträge hier schon erschienen, statt jetzt in die Januar-Ausgabe verschoben zu werden.

sch-r



Älteren Menschen ein aktives Leben  
zu ermöglichen ist unser Ziel

## Wohnstift als Heimat

Seniorenwohnstift Haus Lörick  
Grevenbroicher Weg 70 • 40547 Düsseldorf  
Tel. (02 11) 59 92-1 • Fax 59 92-6 19  
Internet: [www.haus-loerick.de](http://www.haus-loerick.de)

### Haus Lörick

liegt in einer großzügigen Parkanlage im gleichnamigen linksrheinischen Stadtteil von Düsseldorf in Rhein- und Citynähe.

#### Eigenständiges Wohnen

Haus Lörick verfügt über 438 1-, 2- und 3-Raum-Wohnungen mit Diele, Bad, Küche und teilweise Loggia. Ihre Wohnung gestalten Sie individuell und mit Ihren persönlichen Möbeln. Der Pensionspreis beinhaltet das tägliche Mittagessen (Menüwahl), Stromversorgung, Heizung, Telefongrundgebühren, regelmäßige Reinigung der Wohnung und der Fenster sowie die Benutzung der Gemeinschaftsräume.

#### Unabhängigkeit

Im Hause finden Sie ein Lebensmittelgeschäft, Sparkasse, Friseur, Gaststätte mit Kegelbahn, Physiotherapie, Café und viele weitere Serviceleistungen vor. Ein Hausbus verkehrt regelmäßig zwischen Haus Lörick, Oberkassel und der Düsseldorfer Innenstadt.

#### Aktivitäten entfalten

Konzerte, Opern, Operetten, Filmvorträge in unserem Theatersaal, Ausflüge und eine Vielzahl von Kursen, wie z. B. Yoga, Seniorentanz, Bewegungsgymnastik, Gedächtnistraining, regen Sie an, Ihren Tagesablauf aktiv zu gestalten.

#### Umsorgt sein

Auf jeder Etage kümmert sich eine Etagenbetreuung um Ihr Wohl. Im Krankheits- oder Pflegefall werden Sie in Ihrer Wohnung oder auf unserer Pflegestation versorgt. Es besteht die Möglichkeit, einen Anwartschaftsvertrag abzuschließen, der Sie zu einem späteren Bezug einer Wohnung berechtigt.

Preisbeispiel für eine z. Zt. vermietbare  
1-Zimmer-Wohnung, ca. 30 m<sup>2</sup>, monatlich 1.195,53 €

# Räumungsverkauf!

ML&S



Bis zu  
**70%**  
PREISREDUKTION

Nur noch  
bis 15.12.2012

Nur nicht verpassen! Traumpelze zu wahrhaften Traumpreisen.

Eine der ersten Adressen für perfekt gearbeitete, hochwertige Pelzmode verabschiedet sich aus Düsseldorf. Getreu dem Motto „Das Beste zum Schluss“ bieten wir Ihnen nur noch bis zum 15.12.2012 eine Vielzahl attraktiver Pelzunikate zu Preisen, bei denen Sie nicht nein sagen können.

# Slupinski

Besuchen Sie uns im Internet unter [www.slupinski.com](http://www.slupinski.com) oder direkt auf der Königsallee 92, 40212 Düsseldorf  
Telefon +49 (0)211 32 31 30